

HERBERGE

WOHNMOBILPLÄTZE

Die Gemeinde Haslach bietet Wohnmobilstellen einen kostenlosen Parkplatz für den Aufenthalt. Hier einige Tipps, die unter www.haslach.de im Internet nachzulesen sind:

Der **Klosterplatz** (20 Plätze) liegt direkt neben dem denkmalgeschützten „Alten Kapuzinerkloster“ und dem mit alten Linden bestandenen Klostergarten, geschützt von der Klostermauer liegt der „Klosterparkplatz“. Nur eine Minute Fußweg zur Altstadt, zum nächsten Lebensmittelgeschäft und zur Gastronomie sind ebenso Pluspunkte dieses Platzes wie die Touristinformation (die auch mit Wasser aushilft) und ein öffentliches WC.

Schwimmbadnahe ist der **Parkplatz an der Eichenbachsporthalle** (zehn Plätze). Direkt neben dem Haslacher Freibad gelegen, etwas erhöht zwischen zwei Sporthallen, hat dieser Platz den Vorteil, dass ein Freibad in der Nähe ist.

Im Grünen ist der **Waldseeparkplatz** (zehn Plätze) in der Nähe der B 294 und nur drei Minuten Fußweg zur Erholungsanlage „Waldsee“.

IMPRESSUM

Extra: Kinzigal
ist eine Sonderveröffentlichung der Badischen Zeitung
Redaktion: Michael Sträter
Veran. f. Anz.: Ralph Strickler
Badischer Verlag
GmbH & Co. KG, Basler Straße
88, 79115 Freiburg,
☎ 0761/496-0



Über Holzmangel herrscht im Kinzigal keine Klage. Der natürliche Rohstoff ist ausreichend vorrätig.

FOTO: SHK

Gesundes Wachstum mit Holz

„Lothar“ hat die Forstwirtschaft und die Holzverarbeitenden Betriebe im Kinzigal zusammengeschweißt

Die Holzwirtschaft im Kinzigal sieht der Zukunft zuversichtlich entgegen. Auch nach dem Jahrhundertsturm Lothar und den sich daran anschließenden Anstrengungen ist der Rohstoff Holz gesichert.

Wer auf der B33 das Hausacher Gewerbegebiet Hechtsberg passiert, dem steigt ein intensiver Holzgeruch in die Nase. Von der Straße aus gut zu sehen, liegen große Mengen Baumstämme auf dem Gelände des Sägewerks Streit. Der Standort des Unternehmens ist nicht zufällig gewählt worden. „Holzreichtum ist im Schwarzwald einfach zu finden.“ Seit einigen Jahren führt Klaus Henne das Unternehmen seiner Familie. Für den Bau des Sägewerks im Jahre 1865 war der Rohstoffreichtum des Schwarzwalds ausschlagge-

bend. Computergesteuerte Maschinen schneiden heute das heimische Rundholz ein und sägen Bretter und Balken heraus. Abfall gibt es nicht. Die Rinde geht in die Mulch-Herstellung. Sägemehl wird zu Spanplatten verarbeitet. Für die Produktion von Zeitungspapier werden die Hackschnitzel benötigt.

Eine gute Konjunktur in den Jahren nach 1999

Das Sägewerk ist die zweite Stufe der Verarbeitung Holz nach den Waldbauern. „Insbesondere das Kinzigal ist eine ausgeprägte Privatwaldregion.“ Klaus Henne betont das Thema Nachhaltigkeit in der Holzwirtschaft; es ist wichtig, dass die Wälder gesund bleiben. „Es darf nicht mehr Holz geschlagen werden als nachwächst.“ Aber: Der Sturm Lothar, der am

26. Dezember 1999 in Europa wütete und auch im Kinzigal starke Schäden verursacht hatte, veränderte die Holzwirtschaft.

Lothar hatte zweierlei Auswirkungen auf die Industrie: eine Holzschwemme und damit einen Preisrutsch für Roh- und Schnittholz. Die sehr viel stärkere Verfügbarkeit von Holz nahmen die Sägewerke positiv auf. Der Bedarf auf dem Markt war auch groß genug, um die Überschüsse abzusetzen. „Seit 1998/99 hat sich für uns eine gute Konjunktur aufgetan“, bestätigt Klaus Henne. Doch der Preisverfall nach Lothar hatte vor allem für die privaten Waldbauern gravierende Auswirkungen.

Für viele Betriebe und Waldbesitzer hatte die Kalkulation nicht mehr gestimmt, Existenzen seien zerstört worden. Für die Sägewerke sei die Situation anders gewe-

sen: „Wir hatten vor Lothar das Grundproblem, dass wir nicht ausreichend Rundhölzer hatten“, erklärt der Sägewerksbetreiber. Der Bedarf auf dem internationalen Markt konnte durch die Holzschwemme besser gedeckt werden, den Preisverfall fing das Unternehmen durch einen größeren Absatz seiner Produkte auf.

Der Sturm Lothar hatte aber auch Einfluss auf das Denken in der Holzwirtschaft. Es wurde deutlich, dass Sägewerke und Waldbesitzer zusammenarbeiten müssen. „Wenn die Sägewerke in der Region nicht da gewesen wären, hätte das Holz noch weniger Erlös gegeben.“ Die Transportkosten hätten sich sonst zusätzlich schlecht auf die Preise ausgewirkt. Inzwischen wüssten die Forstbesitzer die leistungsfähigen Sägewerke vor Ort zu schätzen. shk

BADESPAB

PACK DIE BADEHOSE EIN

Wenn es so richtig heiß wird im Kinzigal, dann lockt es alle in die Freibäder:

In **Biberach** liegt das Waldterrassenbad etwas außerhalb der Ortschaft. Das beheizte Bad lockt mit attraktiven Einrichtungen: Dazu gehört die – nach Angaben der Gemeinde – mit 77 Meter längste Wasserrutsche in Südbaden. Kinderspielplatz und Planschbecken sind ebenso vorhanden wie ein Beachvolleyballfeld. Wichtig für alle Autofahrer: Der Parkplatz ist beschildert. **Info:** Waldterrassenbad, geöffnet Mo – So, 9 – 21 Uhr, bei schlechter Witterung bis 18 Uhr; ☎ 07835/8430.

Auf die „Insel“ lockt **Gengenbach**, nämlich ins gleichnamige Freibad. Warmwasserbecken (32 Grad), Erlebnisbecken mit Rutsche und Strömungskanal, Sport- und Kinderbecken, Ballspielfelder, alles ist da, was für einen Inselausflug benötigt wird. **Info:** „Die Insel“, geöffnet täglich von 10 – 19 Uhr, ab Juli bis 20 Uhr; ☎ 07803/930254.

Ein gepflegter Baumbestand, parkähnlich angelegte, große Liegewiesen, damit lockt das **Haslacher Freibad**. Neben den Sonnenbadern kommen natürlich die Schwimmer nicht zu kurz. Für die gibt es rund 24 Grad warme Becken, eine 63 Meter lange Rutsche, Strömungskanal und Sprunganlage. Zudem verfügt das Bad über einen separaten Kinderbereich mit Becken, Wasserspieler, Minirutsche sowie Sandel- und Matschbereich. **Info:** Freibad Haslach, täglich 8 – 20 Uhr, Frühschwimmer wochentags ab 6.30 Uhr; ☎ 07832/706252.